

Jahresbericht 2018

Welches sind eigentlich die Anzeichen dafür, dass Menschen ‚alt‘ geworden sind? Nur die Zahl der Jahre kann es ja nicht sein, darüber sind wir uns einig. Und über alle andern typischen Alterserscheinungen lässt sich trefflich streiten. Am ehesten ist mir in letzter Zeit aufgefallen, dass ältere Menschen einem gewissen Pessimismus verfallen. Pessimismus bezüglich sich selbst und anderer, Pessimismus auch in Bezug auf die ‚moderne Welt‘. Wünschenswert ist dieses dunkel gefärbte Denken sicher nicht; es hilft weder uns noch den andern. Unser Verein ist nicht zuletzt dafür da, den positiven Gefühlen in uns Auftrieb zu verleihen. Dadurch, dass wir zusammenkommen, gemeinsam etwas tun, einander unterstützen, Freude erleben. Das sind Grundideen unseres Vereins, denen wir auch dieses Jahr nachgelebt haben und die wir wieder in einige weitere Kreise getragen haben.

Mitglieder und Personelles

Es gehört leider zur Realität unseres Vereins, dass jedes Jahr eine grössere Anzahl Mitglieder versterben. Dieses Jahr ist uns das besonders schmerzlich bewusst geworden. Im August verstarb unser Rechnungsprüfer Daniel Hari, ein Mitglied des Vereins, das uns auch sonst für gute Dienste zur Verfügung stand. Trotz vieler neuer Eintritte ist die Mitgliederzahl nur moderat gewachsen. Immerhin konnten wir Ende November das 599. und 600. Mitglied in unserem Verein begrüßen. Mit Stichtag 5. Dezember zählt unser Verein nun 603 Mitglieder.

Im Vorstand gab es nur bei den Delegierten Veränderungen. So ersetzte Samuel Wüst als Stadtrat von Illnau-Effretikon und Vorsteher des Ressorts Gesellschaft Mathias Ottiger. An Stelle von Ann Suter wurde Eva Denzler von der reformierten Kirchenpflege Illnau-Effretikon in unsern Vorstand delegiert. Als Delegierte der reformierten Kirchenpflege Lindau amtet neu Christine Grob.

Zusammensetzung von Vorstand und Geschäftsleitung nach VV 2018

Präsident	Ueli Annen*
Vizepräsidentin	Susi Klaus-Schlumpf*
Rechnungsführerin	Beatrice Früh* (Christian Meyer*)
Aktuarin	Erika Graf*
Stadtrat I.–E.	Samuel Wüst
Gemeinderat Lindau	Peter Reinhard
Abt. Gesellschaft I.–E.	Judith Hartmann*
Ref. Kirchenpflege I.–E.	Eva Denzler
Ref. Kirchenpflege Lindau	Christine Grob
Kath. Kirchenpflege I.–E./L	Jost Baumgartner
Pro Senectute I.–E.	Ruth Hildebrand
Pro Senectute Lindau	Nelly Untersander
Sprachen	Trudi Muggli
Bildung&Kultur/Geburtstagsgrüsse	Gloria Rauh*
Seniorencor	Alwin Bachmann
Pétanque	Christian Meyer*
Fahrdienst	Bruno Lobsiger*/Emma Kündig (1 Stimme)
ComputerIA	Peter Rauh (Vorstandsmitglied mit beratender Stimme)

* auch Geschäftsleitungsmitglieder

Versammlungen, Sitzungen, Anlässe

Wir haben zwei Vereinsversammlungen, drei Vorstandssitzungen und vier Geschäftsleitungs-Sitzungen abgehalten.

An der Vereinsversammlung im Mai waren gemäss Präsenzliste 105 Personen anwesend. Wahlen waren keine durchzuführen. Der Präsident kündigte aber seinen Rücktritt auf den nächsten Wahltermin im Frühling 2019 an und rief dazu auf, nach geeigneten Nachfolgern zu suchen. Die Geschäfte gingen ohne grosse Diskussionen über die Bühne. Anschliessend spielte das Gentleman-Quartett zum Tanz auf, was durchaus Anklang fand und rege genutzt wurde.

An der gut besuchten Herbstversammlung informierte Frau Milicevic als Mitarbeiterin im APZB über das Zentrum für Begegnung und Tagesgestaltung. Im Anschluss an die Versammlung fand eine öffentliche Aufführung des Stücks ‚Zum Wohl!‘ des Theaters Knotenpunkt statt. Es handelte sich um eine theatrale Auseinandersetzung mit dem Thema Alkoholkonsum, in die auch die Zuschauer einbezogen wurden. Ein grosser Dank geht an die Stadt und an Judith Hartmann, welche diesen besonderen Event ermöglichten.

Zum siebten Mal luden die Gemeinden Illnau-Effretikon/Lindau zusammen mit der Lebensphase3 die 66-jährigen zum Salute66 ein. Eines der Seniorenensembles war für den musikalischen Rahmen verantwortlich, unsere ehemalige Altersbeauftragte der Stadt, Susan Reinert, für den Vortrag zum Thema ‚Mit Lebensfreude und Gelassenheit in die Zukunft‘.

Die Geschäftsleitung kam zu vier Sitzungen zusammen, der Vorstand traf sich in diesem Jahr drei Mal. Eine Vertretung des Vorstands nahm im April 2018 an einem runden Tisch mit dem Thema ‚Alterskonzept‘ teil. Es wurde festgestellt, dass in vieler Hinsicht wesentliche Fortschritte auf dem Weg zu dessen Realisierung erzielt werden konnten. Ebenso beteiligte sich der Vorstand mit mehreren Mitgliedern an der Tagung für das freiwillige Engagement im Bezirk Pfäffikon, welche von der Gemeinnützigen Gesellschaft Pfäffikon organisiert wurde und bei der die Schaffung einer Benevol-Stelle im Bezirk Pfäffikon diskutiert worden ist.

Wir begrüssen die gemeindeinternen Bemühungen um die bessere Koordination und gegenseitige Information über Veranstaltungen, welche die Senioren betreffen. Der von Judith Hartmann eingerichtete Google Kalender, der von allen verantwortlichen Altersorganisationen genutzt und bewirtschaftet werden kann, ist ein Schritt auf dieses Ziel hin.

Finanzen

Die Finanzen des Vereins sind im Lot. Der Jahresgewinn betrug rund Fr. 2750.-. Viel dazu beigetragen hat die wachsende Mitgliederzahl. Aber auch die Beiträge der Gemeinden und Institutionen seien hier wieder einmal erwähnt und herzlich verdankt.

Zusammenarbeit mit andern Institutionen

Mit der Ortsvertretung der **Pro Senectute** Lindau haben wir im März dieses Jahres eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet, die sich eng an diejenige mit der Ortsgruppe Illnau-Effretikon anlehnt. Im Gegenzug für die grosse Zahl von eingereichten Leistungserfassungsblättern an die Pro Senectute Winterthur haben wir auch dieses Jahr einen Beitrag in unsere Vereinskasse erhalten.

Mit der **Jugendarbeit Illnau-Effretikon** haben wir den Dialog über das Thema ‚Jung und Alt‘, zu dem letztes Jahr der Herbstanlass stattfand, weiter geführt. Es wird angestrebt, im 2019 eine Fortsetzungsveranstaltung im Jugendhaus durchzuführen.

Die Musikschule **Alato**, in unmittelbarer Nähe zum Alterszentrum, zeigt sich sehr interessiert, sich der musikalischen Förderung der älteren Generation anzunehmen. Die Musikensembles der Oldies bestehen weiter und werden von der Musikschule organisatorisch und fachlich selbständig betreut.

Wir sind weiterhin Mitglied der **VASOS**, der grössten Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfevereinigungen der Schweiz. An den Delegiertenversammlungen nahmen jeweils 1–2 Mitglieder des Vorstands teil.

Keinen besonders intensiven Kontakt hatten wir mit der Leitung des **APZB**. Aber auch dieses Jahr überliess die lebensphase3 den Büroraum an 2 ½ Tagen dem APZB zur Benutzung.

Im September wurde die neue Altersresidenz ‚Oase Effretikon‘ eröffnet. Wir suchten den Kontakt mit der neuen Altersinstitution vor Ort und wurden sehr freundlich empfangen. Mit ihrer Mitgliedschaft in unserem Verein zeigte der Geschäftsleiter auch sein Interesse an der Zusammenarbeit mit uns.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Interne und öffentliche Information ist eine wichtige Aufgabe des Vorstands, die bisher vor allem beim Präsidenten angesiedelt war. Regelmässige Präsenz im ‚regio‘ und im ‚Lindauer‘ wird angestrebt; über Inserate und Texteinsendungen bemühen wir uns, die Veranstaltungen des Vereins und der Gruppe Bildung und Kultur zu bewerben. Es ist zu prüfen, ob wir gelegentlich wieder einmal ein Fenster in der Rosenbergunterführung mieten sollten.

Das INFO der lebensphase3 ging mit ergänzenden Flyern auch dieses Jahr zwei Mal an alle Senioren der Gemeinden. In Lindau wurde das Blättchen sogar dem ‚lindauer‘ eingeklebt. Der Aufbau der Email-Adressliste schreitet voran. Inzwischen sind schon mehr als zwei Drittel der Mitglieder via Email erreichbar.

Vereinsgruppen

In seiner Sitzung vom März stimmte der Vorstand der Gründung einer neuen Vereinsgruppe ‚Gesellschaftstanz‘ zu. Leiter der Vereinsgruppe ist Kurt Brühwiler, der als pensionierter Tanzlehrer zugleich auch Kursleiter ist.

In der Gruppe ‚Wandern‘ hat der interimistische Gruppenleiter Hans Boutellier seine Funktionen an Lothar Annaheim weitergegeben.

Bei der Gruppe ‚Sprachen‘ ist Marie-Theres Weiss neu auch offiziell als Schulleiterin tätig und zusammen mit der Gruppenleiterin Trudi Muggli für den ‚Schulbetrieb‘ Sprachen verantwortlich.

Weitere Details über das Leben in den Gruppen, welche von Anfang an die Basis unseres Vereins gebildet haben, finden sich wie üblich in deren kurzen Rückblicken im zweiten Teil dieses Jahresberichts.

Projekte

In der Kategorie ‚Projekte‘ fassen wir jene Aktivitäten zusammen, welche der Verantwortung der Geschäftsleitung unterstehen und die z.T. auch mit andern Institutionen zusammen lanciert worden sind. Es sind dies im laufenden Jahr die Smartphone Workshops, der Lesezirkel Französisch, die Musikensembles. Die lebensphase3 beteiligt sich auch an der Drehscheibe (Nachbarschaftshilfe im Alltag).

Smartphone Workshops gab es in diesem Jahr insgesamt 6, bei einer Teilnahme von jeweils 8–12 Personen. Sie wurden alle vom Team der Jugendarbeit Illnau-Effretikon organisiert und begleitet.

Der **Lesezirkel Französisch** findet 14-täglich statt. Emma Kündig ist als Initiantin der Gruppe auch hier in leitender Funktion tätig.

Die drei letztes Jahr gegründeten **Seniorenensembles** werden organisatorisch, fachlich und administrativ von der Musikschule betreut. Die lebensphase3 zahlt ihren Mitgliedern einen Beitrag, im Gegenzug darf sie damit rechnen, dass eines der Ensembles bei ihren Anlässen (z.B. Salute66 oder Weihnachtskonzert) auftritt.

Das von den Gemeinden (Illnau-Effretikon, Lindau) wesentlich geförderte und von Judith Hartmann betreute **Projekt Drehscheibe** ist etwas ins Stocken geraten. Dies hat mit personellen Problemen zu tun, aber auch damit, dass es schwierig ist, die immer noch geringe Nachfrage mit den Angeboten des Helferpools in Übereinstimmung zu bringen. Wie es weiter geht, soll anfangs 2019 in der Projektgruppe, zu der die Pro Senectute, die ref. Kirchgemeinden und die kath. Pfarrei gehört, entschieden werden.

Neuerungen

Schon seit einiger Zeit ist klar geworden, dass wir bei der Grösse unseres Vereins mit den privat vorhandenen und konventionellen Informatikprogrammen an Grenzen stossen. Die ‚föderative‘ Struktur unseres Vereins akzentuiert die Problematik. Deshalb erteilte der Vorstand einer kleinen Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern des Vorstands gebildet wurde, den Auftrag, eine taugliche Software-Lösung für die Vereinsverwaltung (Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen, Kommunikation, Archivierung etc.) vorzuschlagen. Die Gruppe hat bereits ein Arbeitspapier erstellt und wird sich bemühen, zeitig im neuen Jahr einen konkreten Vorschlag zu machen.

Der Vorstand diskutierte an seiner Oktobersitzung die Idee der ‚lebensphase3 mit sozialer Komponente‘. Gemeint ist damit, dass sie bei ihren Angeboten wirtschaftlich schwierige Verhältnisse ihrer Mitglieder dadurch berücksichtigt, dass sie Rabatte gewährt, wo dies hilfreich erscheint und praktikabel ist. Eine kleine Arbeitsgruppe ist daran, diesen Beschluss des Vorstands im neuen Jahr auch umzusetzen.

Fazit

Gesamthaft bietet sich auch dieses Jahr das Bild eines vitalen Vereins, der einer grossen Zahl von Seniorinnen und Senioren das bietet, was ihnen hilft, die Zeit des Älterwerdens auf sinn- und lustvolle Weise zu gestalten. Ich bin überzeugt, dass unsere Strukturen, die hier seit 30 Jahren gewachsen und entwickelt worden sind, den Bedürfnissen dieser Generation sehr entsprechen.

Mein Dank geht an alle Vereinsmitglieder, im besonderen Mass natürlich an diejenigen, welche sich aktiv einbringen. Dazu gehören vor allem die Mitglieder der Geschäftsleitung, in der ein ausgezeichneter Geist der Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung herrschte. Dankbar sind wir auch gegenüber den Gemeinden und Institutionen, die uns unterstützen; unschätzbar ist in diesem Zusammenhang auch die hervorragende und immer unterstützende Fachstelle im Ressort Gesellschaft in der Person von Judith Hartmann.

Dezember 2018

Ueli Annen, Präsident lebensphase3

BERICHTE DER VEREINSGRUPPEN

Fahrdienst

Mobil unterwegs – auch im Alter

Auch im Berichtsjahr 2018, welches jeweils vom 1. November bis zum 31. Oktober dauert, erfreute sich der Fahrdienst von "lebensphase3" einer steigenden Beliebtheit. Nicht weniger als 1'550 Fahrten (Vorjahr 1'228) konnten in diesem Zeitraum durchgeführt werden. Dabei legten unsere 20 Fahrerinnen und Fahrer 25'183 km (Vorjahr 20'631 km) zurück. 143 Fahrgäste (Vorjahr 126) konnten so dank dem Fahrdienst "mobil" bleiben. Davon fallen 63 auf das APZB.

Die beiden Fahrerzusammenkünfte im März und September 2018 dienten in erster Linie der Weiterbildung, dem Gedankenaustausch und der Klärung möglicher Fragen.

Auch in Zukunft stellt sich der Fahrdienst den Anforderungen, die Selbständigkeit der älteren Menschen zu unterstützen und ihnen die Mobilität so weit wie möglich zu erhalten.

Nach wie vor amtiert in zuverlässiger Weise Emma Kündig als Koordinatorin der einzusetzenden Fahrerinnen und Fahrer, welche unsere Gäste sicher ans Ziel führen. Dafür gebührt Emma Kündig unser aufrichtiger Dank. Auch bei Rosmarie Lutz bedanken wir uns, welche jeweils die Stellvertretung der Koordination übernommen hatte. Nun möchte Emma Kündig etwas kürzer treten, weshalb wir auf Frühjahr 2019 (evtl. auch früher) eine neue Koordinatorin (oder Koordinator) suchen. Interessierte melden sich bitte bei Emma Kündig.

Die Telefon-Nummer für den Fahrdienst bleibt Egleich, nämlich **079 390 85 87**.

Neu zu besetzen ist auch die Aufgabe des Fahrdienstleiters. Er unterstützt die Koordinatorin in ihren Aufgaben, sucht/stellt neue Fahrerinnen und Fahrer, organisiert die Zusammenkünfte und betreut die freiwilligen Helferinnen und Helfer. Weitere Auskünfte bei Bruno Lobsiger unter der Telefon-Nr. 079 500 13 55.

Allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen unseres beliebten Fahrdienstes beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle ein grosses "Dankeschön" ausgesprochen.

Für 2019 wünschen wir allen "allzeit gute Fahrt".

Bruno Lobsiger

Seniorenchor – Singen

Erstmals haben wir dieses Jahr ein Frühlingskonzert gegeben. Der gute Besuch hat uns erfreut und überrascht.

Das zur Tradition gewordene Weihnachtskonzert vom Chor fand am Freitag, 14. Dezember 2018 im Saal vom Alterszentrum Bruggwiesen statt. Wir sangen bekannte Weihnachts- und Adventslieder. Es mussten einmal mehr noch und noch zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden.

In diesem Jahr wurden wir bei beiden Konzerten von einem Ensemble der Musikschule Alato/lebensphase3 unterstützt. Es lockerte das Konzert auch mit einigen eigenen Stücken auf.

Die alljährliche Chorreise – zusammen mit den Pfarrgass-Singers Winterthur – führte uns in den Bregenzerwald nach Au zum Mittagessen. Später besuchten wir noch das Hundertwasserhaus in Staad. Ein Erlebnis der besonderen Art!

Unserer Dirigentin, Giuseppa Graf, danken wir recht herzlich für ihre Geduld und die angenehme Gestaltung der Proben. Danken möchten wir auch der Geschäftsleitung der lebensphase3 und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom APZB für die gute Zusammenarbeit.

Sängerinnen und Sänger – vor allem Männerstimmen – sind herzlich willkommen. Wir proben alle 2 Wochen im Saal vom Alterszentrum Bruggwiesen Effretikon am Freitagmorgen. Nähere Angaben unter www.lebensphase3.ch.

Singen bereichert unseren Alltag, macht Spass und fördert auch das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit. Fröhliches Zusammensein in der Cafeteria im Alterszentrum beenden die Chorproben.

Auf den Punkt gebracht: "e gfreuti Sach"

Alwin Bachmann

Geburtstagsgrüsse für Senioren

Gruppe Effretikon, Kyburg und Lindau

Jeden zweiten Freitag fand sich eine Gruppe fleissiger Frauen im Schulungsraum der Lebensphase3 ein. Bis zu den Frühlingsferien wurden wunderbare Fadengrafikbilder gestickt und auf passende farbige Karten geklebt. Im Hintergrund schnitt ein Mann die nötigen Karten für uns aus, und unser Kalligraf gestaltete das Beilageblatt mit dem von der Gruppe ausgesuchten Text. Unsere Versandfrau war während dem ganzen Jahr tüchtig daran, die Karten rechtzeitig zur Post zu bringen.

Im Frühling begannen wir unsere neue Kartenserie mit Sand und Servietten. Wir hatten grosse Mühe, brauchbare Servietten zu finden. Auch feiner, farbiger Sand war rar geworden. Hoffentlich gelingt es uns, bis im Frühling 2019 die nötigen 1400 Karten zu gestalten!

Vor den Sommerferien machten wir einen Ausflug auf den Eschenberg zu einem Dessert mit Kaffee, bezahlt mit Spenden, die wir erhielten. Vor Weihnachten treffen wir uns zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Wir geniessen unsere Arbeit, und die freudigen Dankesbriefe stellen uns auf.

Gruppe Illnau und Höfe

Die Gruppe, die in Illnau Karten für Illnau und die Höfe macht, arbeitet im Winterhalbjahr. Sie stellen für alle Bewohnerinnen und Bewohner, die 65-jährig und älter sind, eine Karte her. Ihre diesjährige Serie, mit feinen Bändern und ausgestanzten Blumen gestaltet, war im März fertig. Für das nächste Jahr fingen sie diesen Oktober mit Blumenbildern in einem delikaten Fadengrafikrahmen an.

Nach der Arbeit lassen sie sich im Pfarrhaus in Illnau, ihrem Arbeitsort, mit selbst gebackenen Kuchen und Kaffee verwöhnen. Das Ende einer Serie feiern sie mit einem Dessert und Kaffee im Restaurant Rössli in Illnau.

Die Versandverantwortliche ist natürlich während des ganzen Jahres im Einsatz. In beiden Gruppen sind weitere flinke, kreative Hände herzlich willkommen!

Gloria Rauh

Bildung und Kultur

Dieses Jahr organisierten wir zum ersten Mal eine Veranstaltung im Januar, weil der Ökumenische Seniorennachmittag vom Januar auf den März verschoben worden war. Von der zweiten Freilichtaufführung in Illnau – *Übermoos* – waren Videoaufnahmen vorhanden. Davon wurde eine DVD gemacht, natürlich zum Teil mit schlechtem Ton und unscharfen Bildern. Trotzdem bereitete die Vorführung im Stadthausaal vielen Leuten – es waren 70 – Freude, besonders jenen, die dazumal selber mitspielten. Max Binder, ein Mitbegründer der Illauer Freilichtspiele machte die Einleitung.

Im Februar nahmen wir mit der Notarin Nadine Feuerstein das Thema *Nachlassplanung und Testament* auf, diesmal im Saal des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen. Mehr als 80 Seniorinnen und Senioren waren anwesend, um den frisch und verständlich präsentierten Vortrag zu hören.

Im März hatten wir mit Vreni Reh eine kompetente Leiterin für den dreiteiligen *Samariterkurs für Senioren*, an dem sechs bis acht Personen pro Mittwochnachmittag teilnahmen. Am 15. März wagten wir eine Frühlingsabend-Veranstaltung im Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen. Dr. Roman Windisch, Augenarzt in Winterthur, machte das Problem der *Makuladegeneration im Alter* für alle der 70 Zuhörenden verständlich. Jasmin Beutler vom Schweizerischen Blindenbund ergänzte seine Ausführungen mit Erläuterungen zu verschiedenen Hilfsmitteln, die am Anlass selber ausgestellt waren. Das grosse Interesse war sehr erfreulich.

Zum ersten Mal war es uns möglich, mit Mariana Scotova vier Freitagvormittage *Zeichnen, Malen und Gestalten* anzubieten. Dieser Kurs kam dann auch wirklich zustande.

In der zweiten Jahreshälfte begannen wir unsere Veranstaltungen wie gewohnt Mitte September im Rahmen der Kulturwochen. Das Thema war Afrika, und wir wählten für eine Mittwochnachmittagsvorstellung den bekannten Disneyfilm *König der Löwen*. Leider bekamen wir keine Vorführbewilligung, so wichen wir auf den Film *Frei geboren* (Born Free) aus. Der Verleiher wollte eine horrend hohe Gebühr. Es war uns aber möglich, zu verhandeln und eine Reduktion zu erwirken – allerdings immer noch teuer. Nach den Sommerferien überraschte uns die Nachricht, dass der Stadthausaal für unser Datum doppelt gebucht worden war und wir ausweichen mussten. Glücklicherweise bot uns die Katholische Kirche St. Martin einen alternativen Ort an. Sie hiess uns und die wenigen – ca. 30 – Zuschauerinnen und Zuschauer sehr willkommen und bot uns in der Pause Wasser und Sirup an, was wegen der ungewöhnlichen Hitze sehr geschätzt wurde. Der Leiter des Geburtshilfeprojektes in Nigeria war mit Informationen dabei. Da wir keine Raummiete bezahlten mussten, konnten wir die gesamten Einnahmen auf das Projektkonto der Stadt einzahlen – 300 Franken!

Im Oktober war das Wetter immer noch sehr schön und warm, so dass nur 25 Personen die wunderbaren Bilder und Informationen von Bernhard Rauh über die aussergewöhnlichen *Weissen Schwarzbären von Britisch Columbia* im Stadthausaal genossen.

Im November starteten wir mit Therese Jost ein erstes Erzählcafé im Hotzehuus in Illnau. Die Lokalzeitung regio.ch half tüchtig bei der Werbung mit. Eine ansehnliche Gruppe von Leuten nahm teil, sogar zwei Männer! Das nächste Erzählcafé findet im nächsten Januar statt. Ende November wagten wir es, einen Vortrag für Paare anzubieten. Mit Doris Beerli hatten wir eine sehr erfahrene Paarberaterin mit viel Verständnis für ältere Menschen als Rednerin gewonnen, da sie selbst im Pensionsalter ist. Wir waren überrascht und erfreut über die gut 40 Teilnehmenden – mehrheitlich Paare. Das Thema *Zu zweit in der 3. Lebensphase* fand Anklang!

Die letzte Veranstaltung dieses Jahres ist wie ein Geschenk für uns als Gruppe. Zusammen mit den Zuhörerinnen und Zuhörern geniessen auch wir die warme Atmosphäre, die Theresia Baker mit ihren *Märchen aus aller Welt* anbietet, die besondere Musik von Reza Sharifinejad und die Möglichkeit, anschliessend bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammen zu sitzen. Ein wunderbarer Ausklang eines erlebnisreichen Jahres!

Gloria Rauh

Wandergruppe

Beabsichtigt waren 22 Wanderungen und bis auf eine Ausnahme konnten alle durchgeführt werden.

Die Panoramawanderung am Vierwaldstättersee ist nächstes Jahr im Monat Juni vorgesehen.

Die Touren führten uns in alle Himmelsrichtungen. So zum Beispiel bei winterlichen Verhältnissen vom Uetliberg zur Felsenegg, in Wolhusen zum Tropenhaus, auf die Panoramawanderung Widenbach–Feldbach, ins Tösstal von Freckmünd über den Sitzberg nach Wila und auf den Pilgerweg der Murg entlang. Wir marschierten im Fricktal, im Appenzellerland und dem Rhein entlang von Eglisau nach Flaach.

Weiter erwähnenswert sind der Aufstieg zum Tweralpispiz bis Chrüzegg, das ständige Auf und Ab zum Napf und vom Maschgenkamm zur Spitzmeilenhütte sowie die Schluchtwanderung beim alten Bad Pfäfers.

Mitte Juli war nach dem Marsch wiederum Treffpunkt im Butzenriet zum Grillplausch.

Auch in diesem Jahr war der Anlass ein voller Erfolg. Herzlichen Dank allen freiwilligen Helfern, besonders Hans Maute, verantwortlich für die Organisation.

Personelles:

Nachdem Lilly Kraft die Wandergruppe per Ende 2017 verlassen hat, konnten wir im Januar 2018 drei Personen aus unserer Mitte als neue Wanderleiter begrüßen.

Es handelt sich um Lothar Annaheim, Hans Maute und Paul Nyffenegger.

Neu hat sich Yolanda Mühlethaler fürs Administrative zur Verfügung gestellt.

Die Gruppenleitung habe ich dieses Jahr ad interim übernommen.

Yolanda und den 3 neuen Wanderleitern möchte ich an dieser Stelle für das bisherige Engagement herzlich danken und wünsche ihnen auch in Zukunft gute Zusammenarbeit und viele attraktive Wandertouren.

Gruppenleitung	Lothar Annaheim	NEU	ab 01.01.2019
Wanderleiter	Marcel Grandchamp	NEU	ab 01.01.2019

Lothar gratuliere ich zu seiner Ernennung als Gruppenleiter und wünsche ihm viel Glück bei seiner neuen Aufgabe. Dass wir die Wanderungen im neuen Jahr auf einen neuen Wanderleiter aufteilen können, verdanken wir Marcel. Herzlich willkommen.

Hans Boutellier

Sprachen

Die im aktuellen Berichtsjahr erneut gestiegenen Teilnehmerzahlen (von 128 auf 143) zeugen davon, dass sich unsere Sprachkurse weiterhin grosser Beliebtheit erfreuen.

Über viele Jahre bestand unser Angebot aus Kursen in Englisch, Italienisch und Spanisch. Der Kurs in französischer Sprache hingegen, welcher von den Gründungsmitgliedern als erster ins Leben gerufen worden war, musste um die Jahrtausendwende mangels Teilnehmenden aus dem Programm gestrichen werden. Umso mehr freut es uns, dass wir unsere zweitwichtigste Landessprache seit diesem Herbst wieder in unserem Programm führen können. Nicht zuletzt durch die beliebte Französisch–Lesegruppe um Emma Kündig, wo immer mehr frankophile Seniorinnen und Senioren zusammenfanden, entstand die neue Nachfrage nach einem Französisch–Sprachkurs. Unsere Entscheidung, den Versuch zu wagen, war schnell von Erfolg gekrönt.

Mit Claire Hunziker, einer in Effretikon wohnhaften gebürtigen Romande, haben wir eine engagierte Lehrerin gefunden, und dank Inseraten und kurzen Pressetexten trafen in kurzer

Zeit genügend Anmeldungen ein, um mit 3 Kursen zu starten. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda stiessen in den folgenden Wochen noch weitere Teilnehmende dazu. Claire Hunziker schwärmt schon nach wenigen Wochen mit grosser Begeisterung von ihren neuen Kursen und auch die Teilnehmenden sind begeistert. Einziger Wermutstropfen: Für den Anfängerkurs gab es zu wenige Anmeldungen resp. nachträgliche Abmeldungen, so dass dieser Kurs momentan nicht weitergeführt werden kann. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf, dass dies zu einem späteren Zeitpunkt wieder möglich wird.

Eine erfreuliche Entwicklung ist dagegen bei den Italienischkursen zu verzeichnen. Hier konnte diesen Herbst mit einer Anfängergruppe mit 9 Teilnehmenden gestartet werden, nachdem wir in den letzten Jahren immer nur einzelne Anmeldungen erhielten: Auch die übrigen Kurse sind mehrheitlich gut belegt.

Dagegen trafen nur zwei Anmeldungen für den ebenfalls neu ausgeschriebenen Englisch-Anfängerkurs ein. Bei den Englischkursen sind v.a. die fortgeschrittenen Kurse gut bis sehr gut ausgelastet. Das liegt wohl daran, dass immer mehr Leute mit sehr guten Englischkenntnissen ins Rentenalter kommen. Falls diese Tendenz anhält, werden wir nach Möglichkeit eine weitere Gruppe auf fortgeschrittenem Niveau bilden.

Bei den Spanischkursen blieb es bei drei (eher kleinen) Gruppen; hier liegt also noch Steigerungspotential vor.

Durch die Zunahme des Kursangebotes von 20 auf 24 Gruppen entstanden weitere Engpässe im Schulungsraum. Glücklicherweise darf die Gruppe Sprachen am Dienstagvormittag weiterhin auf den Raum der Computeria ausweichen. Zur einfacheren Handhabung wird anfangs Jahr ein zusätzlicher Tisch angeschafft. Wir danken dem Vorstand für die Bemühungen bei der Organisation und für das Entgegenkommen beim Lösen der Raumfrage.

Trudi Muggli und Marie-Theres Weiss

Computeria

Die Computeria war im Berichtsjahr (1.12.2017 bis 30.11.2018) an 48 Tagen geöffnet. 102 Personen nahmen die Beratung in Anspruch (34 weniger als im Vorjahr), durchschnittlich also 2.1 Personen. In der Regel waren 2 Betreuer anwesend, die die Ratsuchenden unterstützen. Mit wenigen Ausnahmen konnten die Probleme gelöst, die Fragen beantwortet werden.

Auf privater Basis bot ein neues Teammitglied an drei Nachmittagen im Januar einen Grundlagenkurs über Computer allgemein an. Da die privat bezahlten Insertionskosten den Erlös aus dem ganzen Kurs überstiegen, wurde auf eine Benutzungsgebühr ausnahmsweise verzichtet.

Der Teamausflug führte uns im November ins Wasserwerk Hard in Zürich. Die kostenlose Führung durch die Anlage war äusserst informativ und sehr gut gestaltet.

Zweimal im Jahr besprachen und planten die Teammitglieder die Aktivitäten, tauschten ihre Erfahrungen aus und diskutierten technische Fragen.

Finanziell wird das Berichtsjahr weniger erfolgreich als das Vorjahr ausfallen, da weniger Beratungen durchgeführt wurden. Den Einnahmen aus den Unkostenbeiträgen von Fr 1'088.50 standen Fr. 241.30 Ausgaben für Betriebsmaterial, Teamausflug und Anerkennung des Teams gegenüber. Fr. 847.20 konnten an die Vereinskasse überwiesen werden zur Deckung des Computeria-Anteils an den Miet- und Internetanschlusskosten sowie der Entschädigung des Gruppenleiters.

Trotz Rückgang der Besucherzahl schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück, dank dem Engagement eines motivierten Teams. Im Frühling zog sich ein erst letztes Jahr eingetretenes Teammitglied vorderhand wieder von der aktiven Mitarbeit zurück, gleichzeitig stiess aber ein neues dazu, so dass im ersten Halbjahr das Team vollständig war. Unerwartet verstarb aber am 1. Juli ein langjähriges Mitglied und hinterliess eine spürbare Lücke. Ein weiteres Mitglied zog sich auf Ende des Berichtsjahres zurück. Trotzdem war es möglich, den Einsatzplan für die erste Hälfte 2019 zu erstellen. Ein neuer Interessent hat seine Mitarbeit im kommenden Jahr angekündigt. Weitere sind aber herzlich willkommen.

Peter Rauh

Pétanque

Das Pétanque-Spiel ist im Veranstaltungskalender der Lebensphase3 fest verankert. Mit dem Eröffnungsturnier vom 8. April 18 wurde die Saison eingeläutet. An 12 weiteren Spieltagen traf man fröhliche Gesichter auf der Pétanque-Bahn im Moosburgpark Effretikon an. Zuschauer konnten die ausgefeilten Wurftechniken der Spielerinnen und Spieler beobachten. Die Flugbahn wurde mit Spannung verfolgt und gerätselt, ob der Wurf gelingen wird oder nicht. Das präzise Spiel forderte manchmal den Einsatz eines Messbandes, um den Sieger einer Spielrunde zu ermitteln. An einzelnen Spieltagen massen sich bis zu 17 Spielerinnen und Spieler und teilten die gegenseitige Freude am gelungenen Wurf oder spendeten Trost bei Fehlschüssen. Mit dem Abschlussturnier vom 21.10.18 und dem anschliessenden Apéro liess man die Saison ausklingen. Wer noch nicht auf das Spiel verzichten mochte, schloss sich einer Gruppe an, die in den Wintermonaten im Bocciodrom in Winterthur dem Spiel und der Geselligkeit weiter frönt.

Christian Meyer

Repair Shop

Auch in diesem Jahr war die Tür zur Seniorenwerkstatt wieder an 46 Mittwochnachmittagen geöffnet und damit hat das Seniorenteam mehr als 600 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Viele treue Kunden brachten die defekten Geräte und hofften, dass diese von erfahrenen pensionierten Handwerkern wieder funktionstüchtig gemacht werden können. Oft sind die beschädigten Objekte für die Besitzer nicht nur Gebrauchsgegenstände, sondern sie bedeuten ihnen mehr, sie haben gewissermassen eine persönliche Beziehung zu ihnen. Die glücklichen Gesichter der BesitzerInnen bestätigen diese Annahme. Von den Kundinnen und Kunden hören wir immer wieder, wie froh sie seien, dass wir mit unserem Service einen wichtigen Beitrag gegen die „Wegwerfgesellschaft“ leisten und damit die Umwelt schonen helfen.

Der Repairshop bleibt ein beliebtes Angebot im Programm des Vereins „Lebensphase3“, so konnten wir auch im verflossenen Jahr den Hellraumprojektor für die Sprachabteilung reparieren. Die drei neuen Senioren haben sich gut ins Team eingelebt und helfen so den Arbeitsaufwand für den Einzelnen nach dessen Wunsch aufzuteilen. An den Reparaturnachmittagen kümmern sich jeweils vier Senioren um die Reparaturen der defekten Geräte und Apparate. Manchmal kommt es auch vor, dass einzelne Senioren defekte Teile nach Hause mitnehmen, im Internet oder in Fachgeschäften Ersatzteile besorgen, in ihren privaten Werkstätten Ersatzstücke herstellen und damit die Sachen reparieren. Dies geschieht in der Regel mit Kaffeemaschinen.

Die beruflichen Erfahrungen des Seniorenteams sind der Garant, dass wir kaum einen Auftrag zurückweisen müssen. Immer wieder bewundere ich die Ausdauer, Kreativität und Beharrlichkeit, mit der die Reparatere nach Lösungen suchen und auch finden. Doch bedauern wir sehr, wenn auch wir manchmal sagen müssen: irreparabel.

Nebst Küchenmaschinen, Nähmaschinen, Staubsaugern und Kaffeemaschinen konnten wir Gartengeräte und Werkzeuge wieder funktionsfähig machen. Die Liste der zu reparierenden Gegenstände reicht vom Bügeleisen über Kinderspielsachen, Schmuck und elektrischen Apparaten zu elektronischen und optischen Geräten. Ein besonderes Highlight war die Reparatur eines antiken Trichtergrammophons, als die ächzenden Klänge ab der verkratzten Platte an unsere Ohren drangen. Die Besitzerin strahlte, als wir ihr das Erbstück funktionstüchtig übergeben konnten.

Das Reparaturteam arbeitet gratis, die bescheidenen Beträge für die Reparaturen dienen der Deckung der Unkosten sowie dem Ersatz von Werkzeugen, Maschinen und Ersatzmaterial. Die Arbeit erfüllt uns mit Freude.

Vom Angebot, dass Kunden und Kundinnen unter unserer Anleitung ihre defekten Sachen selbst reparieren, wird wenig Gebrauch gemacht. Hin und wieder reparieren wir auch Utensilien und Spielgeräte der Benutzer des Jugendhauses.

Gerne helfen wir auch Jugendlichen bei der Reparatur ihrer Fahrräder und Kickboards. Das Ziel, dass Jugendliche das Angebot des Repair Shops mehr nützen, haben wir auch im vergangenen Jahr noch nicht erreicht.

Daniel Nufer

Gesellschaftstanz 2018

Die Gruppe Gesellschaftstanz wurde im Herbst 2017 ins Leben gerufen. Während drei Jahrzehnten betrieb ich den Tanzsport zusammen mit meiner Ex-Frau als Hobby und Sport. Als Neuzuzüger in Lindau nahm ich Kontakt auf mit der Gemeinde mit der Idee, mein Hobby mit älteren Leuten zu teilen. Tanzen ist gesund für Körper und Geist und macht Spass. Meine Idee wurde positiv aufgenommen und nach ein paar Gesprächen starteten wir eine Umfrage bei den Mitgliedern der Lebensphase 3, ob überhaupt ein Interesse besteht.

Das Interesse war gross, erhielten wir doch so viele Anmeldungen, dass wir die geplanten 8 Kursabende gleich doppelt führen mussten. Eine Gruppe (16 Personen) am späten Nachmittag und eine Gruppe (17 Personen) am Abend. Die Kurse wurden im Saal des Rest. Frieden in Grafstal durchgeführt - 4 Lektionen im Okt. - Dez. 2017 und 4 im Jan. - Feb. 2018. Während dieser Zeit lernten die Teilnehmer die Grundschrirte sowie einige zusätzlichen Figuren in den Tänzen Englisch Walzer, Wiener Walzer, Foxtrott, Cha Cha Cha, Rumba, Jive und Disco Fox..... dies mehrheitlich zu Hits aus den 50er - 70er Jahren. Der Stimmung nach, waren die Teilnehmer sehr zufrieden und hatten Spass, was wohl das Wichtigste dieses Kurses war....und immer noch ist. Auch das Gesellschaftliche kam nicht zu kurz, denn in den Pausen oder nach dem Kurs hat man sich bei einem wohlverdienten Getränk bestens unterhalten.

Im Feb, März und April organisierten wir dann noch je einen Übungsabend im Hotzehuus in Illnau, damit das Erlernte nicht ganz vergessen ging. Unterstützend waren auch die schriftlichen Notizen und eine Übungs-CD, die ich allen Teilnehmern organisierte.

Nach einer Sommerpause lancierten wir eine neue Ausschreibung. Für die Gruppe aus dem Vorjahr offerierten wir einen Fortsetzungskurs und einen separaten Kurs für Neuanfänger. Diese 2. Saison startete jetzt im Oktober 2018 mit 14, resp. 16 Personen und findet im Hotzehuus in Illnau statt.

Ich freue mich, dass ich dieses tolle Hobby weitervermitteln darf und dass die Teilnehmer so begeistert mitmachen.

Kurt Brühwiler